

# RETROSPEKTIVE

## Klaus Gietinger

im Kino 8 1/2

**Mittwoch, 4. März 2020**

### **Lond it luck**

Aus der Geschichte des Allgäuer Bauernkrieges, BRD 1980, 100 Minuten

**Donnerstag, 19. März 2020**

### **Land der Räuber und Gendarmen**

Kleines Fernsehspiel über den langen Arm des Faschismus, BRD 1982, 92 Minuten

**Dienstag, 31. März 2020**

### **Daheim sterben die Leut'**

Kultfilm über einen Allgäuer Rebell, BRD 1985, 95 Minuten

**Donnerstag, 16. April 2020**

### **Schön war die Zeit**

Spielfilm über den Wiederaufstieg eines Naziregisseurs und den Untergang des Provinzkinos, BRD 1988, 101 Minuten

**Mittwoch, 29. April 2020**

### **Heinrich der Säger**

Komödie über einen Bahnattentäter, BRD 2001, 95 Minuten

Vorstellungsbeginn im Kino 8 1/2 ist jeweils 20 Uhr  
Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung Saar  
mit dem Kino 8 1/2. Mehr Infos: [www.boell-saar.de](http://www.boell-saar.de)

KINO 8 1/2

Heinrich-Böll-Stiftung Saar



## Film 1: Mittwoch, 4. März 2020, 20 Uhr

### Lond it luck

Aus der Geschichte des Allgäuer Bauernkrieges, BRD 1980, 100 Min.

No-Budget-Spielfilm mit Laien, Schlacht- und Massenszenen, nach wahren Ereignissen im Allgäu 1525. „Lond it luck“ ist Allgäuer Mundart und heißt soviel wie „Lasst nicht locker“.

1520. Der FÜRSTABT VON KEMPTEN presst seine Bauern bis zum Geht-nicht-mehr aus. MARIA, Frau eines todgeprügelten Bauern, verliert die Hälfte ihrer Habe an den FÜRSTABT. Der JUNGE PFAFFE bringt die Nöte der Bauern dem FÜRSTABT vor, der weist ihn brüsk ab. 1525. Der Druck auf die Bauern im Allgäu und am Bodensee ist so groß geworden, dass sie sich zu Christlichen Vereinigung zusammenschließen und mit dem FÜRSTABT verhandeln wollen. Die 12 Artikel werden verkündet. Der JUNGE PFAFFE flieht, schließt sich den Bauern an. Der Anführer der Allgäuer Bauern, der KNOPF ZU LEUBAS bittet den zur Leibeigenschaft gezwungenen SEBASTIAN mitzumachen, doch der lehnt ab. Die Bürgermeister von Kempten und Ravensburg verhandeln vergeblich mit dem FÜRSTABT. Gleichzeitig wird der TRUCHSESS VON WALDBURG zum Feldherren des Schwäbischen Bundes bestellt. Er soll gegen die Bauern vorgehen. Alle Verhandlungen scheitern, die Allgäuer stürmen das Schloss des FÜRSTABTES. Der TRUCHSESS, genannt der BAUERNJÖRG, zieht gegen die Lindauer. Deren Anführer fällt vor ihm auf die Knie und handelt einen Vertrag aus, der die Bauern spaltet. Der TRUCHSESS beginnt seinen Feldzug gegen die Aufständischen in ganz Deutschland. Schließlich kehrt er ins Allgäu zurück und schlägt die Allgäuer. Die Reste, darunter MARIA, der KNOPF und SEBASTIAN, flüchten auf den Kohlenberg. Der TRUCHSESS lässt ihre Dörfer anzünden, die Feuer werfen in der Nacht ein gespenstisches Licht auf die Geflohenen... Noch heute leben die Nachfahren des TRUCHSESS/BAUERNJÖRG als superreiche Großgrundbesitzer im Allgäu.

Drehbuch und Kamera: Klaus Gietinger, Regie: Klaus Gietinger, zusammen mit Leo Hiemer. Produktion: Westallgäuer Filmproduktion (WAF, Klaus Gietinger, Leo Hiemer, Georg Veit und Günter Rudolph). Mitarbeit: Günter Rudolph (Kamera), Ralph Ruhl (Ton), Georg Veit (Pyrotechnik). Darsteller: Georg Veit, Klaus Gietinger, Leo Hiemer, Mechthild Stützle, Dieter Lattmann, Karl Häberle und ca. 150 Komparsen.

*„Am Reichtum des heutigen Fürsten-Waldburg-Zeil, der riesige Ländereien, Wälder und Zeitungen besitzt, ist die damalige Machtstruktur noch gut ablesbar“* Der Stern vom 30.4.1980, über die Dreharbeiten.

*„Klassenkampf auf Schwäbisch“* Archivrat des Fürsten von Waldburg-Zeil und Trauchburg in einem Leserbrief an die Schwäbische Zeitung vom 2.4.1980.



## Film 2: Donnerstag, 19. März 2020, 20 Uhr **Land der Räuber und Gendarmen**

Kleines Fernsehspiel über den langen Arm des Faschismus, BRD 1982, 92 Min.

Experimenteller Spielfilm, der munter Spiel, Doku- und Trickfilmszenen durcheinander wirbelt (Schwabenspiegel 1982).

Eine Allgäuer Familie 1980. HELMUT, der Sohn will den Kriegsdienst verweigern, seine erste Liebe, CHRISTA wird schwanger. Sein ONKEL kehrte traumatisiert aus dem Krieg zurück und sitzt in der Klappe. Die OMA hält den ganzen Laden zusammen und liest Alexander Kluge. Dem Moderator ALEXANDER DUMMELE gelingt es allerdings nicht den Film zusammenzuhalten, deswegen übernimmt die OMA, nachdem sie gestorben ist die Oberleitung und fliegt über das Modell Deutschland, während Willy Birgel für letzteres reitet. Stukas stürzen ab, die DDR wird verkauft und Alexander Newski lässt die deutschen Ordensritter im Eis versinken. CHRISTA haut ab. Der ONKEL hat es vor.

Mit: Walter Nuber, Anna Starke, Anke Günzel, Peter Krammer, und als Gast Willy Birgel.  
Buch: Klaus Gietinger, Regie: Klaus Gietinger, Leo Hiemer. Kamera: Marian Czura. Ton: Kurt Eggmann. Produktionsleitung: Georg Siemoneit, Georg Veit. Produktion: Westallgäuer Filmproduktion (WAF, Klaus Gietinger, Leo Hiemer, Georg Veit, Fritz Günthner) / ZDF.

*„Regierung in Sorge um Ansehen der Hauptschule“* Begründung des Drehverbots in der Schule des Autors durch die Regierung von Schwaben, Der Westallgäuer vom 22.7.1981.

*„Erstaunlich souverän, wie die jungen Filmemacher mit dem Medium umgehen.“*  
Augsburger Allgemeine vom 9.4.1982.

*„Ein filmischer Spaß mit aberwitziger Konfrontation von Heimatbildern und Faschismus“*  
Frankfurter Rundschau 9.4.1982.

*„An diesem Film war nichts, aber auch gar nichts, was die Bezeichnung ‚Qualität‘ verdient hätte“* Allgemeine Deutsche Sonntagszeitung 11.4.1982.

*„Politporno“* Medienbeobachter der CSU, Mai/1982.

Abgelehnt beim Ophüls-Preis. Begründung des Leiters Albrecht Stubbi (1982): *„Zu alt!“*.



## Film 3: Dienstag, 31. März 2020, 20 Uhr **Daheim sterben die Leut'**

Kultfilm über einen Allgäuer Rebell, BRD 1985, 95 Minuten

Der sture Bauer HANS ALLGEIER wehrt sich mit allen Mitteln gegen eine neue Fernwasserleitung des LANDRATS STROBEL, die ALLGEIERS Existenz gefährdet. Während sein SOHN nur Augen für eine schöne URLAUBERIN aus dem Norden hat, nutzt Bauer ALLGEIER die schwarze Magie des Gesundheitsbeters GUGGEMOOS und richtet damit manches Unheil an. Mehrfach erscheint der TEUFEL. Am Schluss ist nichts mehr wie es war und das Ende der Tradition gekommen.

Mit: Walter Nuber, Luise Zodel, Norbert Hauber, Anni Rapps, Jockel Tschiersch, Heribert Weber, Leo Hiemer u. v. a.

Buch und Regie: Klaus Gietinger/Leo Hiemer; Kamera: Marian Czura; Ton: Kurt Eggmann; Produktion: WAF; Förderung: Kuratorium Junger Deutscher Film; Fernsehen: Abgelehnt; Prädikat: Wertvoll; nominiert zum Deutschen Filmpreis 1986; Goldenes Einhorn Alpine 1985; Goldene Filmspule der Linse Weingarten.

„Das Allgäu liegt näher als man denkt“ Göttinger Tageblatt vom 8.5.1985.

„Ein nach allen Regeln der Filmkunst gedrehtes Stück Regional-Kino“ Der Spiegel vom 29.4.1985.

„Hintergründige Mixtur aus Politik, Sozialstruktur, Aberglauben, Alt-Bauern-Charme und freier Liebe“ Münchner Abendzeitung vom 11.10.1985.

„Ein kaleidoskopartiger Film voll Skurrilität, Grotteske und Bissigkeit. – Sehenswert“ Katholischer Filmdienst vom 30.10.1985.

„Ein reines Vergnügen“ Frankfurter Allgemeine Zeitung 1985.

„Hinreißende Komödie“ Süddeutsche Zeitung vom 11.8.1988.

„One of the best regional films of the season“ Variety (USA) vom 19.2.1986.

„...gegen Kirche, Staat und Autorität. In beleidigender Weise degoutant.“ Aus der Ablehnungsbegründung der Filmförderungsanstalt (FFA) von 1983.

„Da sage noch einer, wir Deutschen könnten keine Komödien machen.“ Der damalige Bundesinnenminister Zimmermann (CSU), in seiner Rede zur Verleihung des Deutschen Filmpreises 1986.

Durfte beim Max-Ophüls-Preis nur außer Konferenz laufen. Begründung des Leiters Albrecht Stubbi (1985): „Zu alt!“.



## Film 4: Donnerstag, 16. April 2020, 20 Uhr **Schön war die Zeit**

Spielfilm über den Wiederaufstieg eines Naziregisseurs  
und den Untergang des Provinzkinos, BRD 1988, 101 Minuten

Ein Filmvorführer in der Provinz und ein Nazi-Filmregisseur in der Stadt.  
Ihre Geschichte von 1945-1962. Während der eine wieder Karriere macht, erlebt der andere den Untergang des Kinos. Das Fernsehen schafft schließlich beide. Kameramann Bauer ist der Dritte. Das Lachen ist ihm jedoch vergangen.

Mit: Gottfried John, Edgar Selge, Ottfried Fischer, Eva Blasczyk, Joachim Bernhard, Christian Hoening, Jessica Kosmalla, Jockel Tschiersch u. v. a.

Buch: Klaus Gietinger, Regie: Klaus Gietinger und Leo Hiemer; Kamera: Marian Czura; Ton: Kurt Eggmann; Ausstattung: Anna Prankl; Licht: Holly Fink.

Produktion: WAF, SR, Maran-Film, Bob-Arnold-Film.

Förderung: FFA, Bayern, MFG, BMI; Prädikat: Wertvoll! Preis der Filmjury des A-Festivals in Gijon, Spanien

*„Ein Film der das Unterhaltsame nie über dem authentisch Rekonstruierten übersieht.“*  
Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.11.1988.

*„Es würde mich nicht wundern, wenn ein Kinogeher demnächst mit dem nassen Schwamm auf die Leinwand zielen würde.“* Die Zeit, irgendwann im November 1988.

*„Eine Parabel über den Willen zur Vergeblichkeit, die an Dichte und Einfallsreichtum ihresgleichen suchen könnte.“* Frankfurter Rundschau vom 24.11.1988.



## Film 5: Mittwoch, 29. April 2020, 20 Uhr

### Heinrich der Säger

Komödie über einen Bahnattentäter, BRD 2001, 95 Minuten

Er lässt den Osten nicht verrostet. Das ultimative Railroadmovie. KURT GRANTKE ist Bahnwärter und Witwer. Er lebt mit seiner Tochter TERESA an einer Bahnstrecke, die stillgelegt wird. GRANTKE führt ein zweites, verborgenes Leben. Er zerstört Schienen, sägt Stücke raus. Er glaubt, wenn er die Bahn erpresst, kann er Streckenstilllegungen rückgängig machen. Durch Zufall kommt ihm HEIKO auf die Schliche. HEIKO der forsche Postbote liebt die bigotte TERESA. Doch HEIKO will Geld. Aber erst als die Tochter, wider Erwarten, HEIKOS Ansinnen unterstützt, ist das Trio, ist "Heinrich der Säger" perfekt. Längst sind sie ins Schussfeld von Kommissar STAHL geraten. Der will den Erpresser dingfest machen. Und dazu ist ihm jedes Mittel recht. Zum Leidwesen seiner tollpatschigen Assistentin BRAUN, die für "Heinrich" ein gewisses Verständnis hat. Geradezu Sympathie bringen ihm die von Arbeitslosigkeit bedrohten Eisenbahner entgegen. Der Unbekannte ist ihr Held. Es kommt zum erbitterten Kampf mit STAHL, wobei so manche Lok unsanft am Prellbock landet oder gar ganze Autozüge von Brücken stürzen.

Spielfilm von Klaus Gietinger (Buch und Regie)

Mit: Rolf Becker, Meret Becker, Karina Krawczyk, Alexander Beyer, Heinz W. Kraehkamp, Uwe Steimle, Wolfgang Winkler, Heribert Weber.

Kamera: Hans Hager; Schnitt: Katrin Suhren; Ausstattung: Fritz Günthner; Musik: Klaus Roggors; Produktion: RSMedia, München und BalanceFilm, Dresden, in Zusammenarbeit mit ZDF und arte.

Gefördert durch: Mitteldeutsche Medienförderung (MDM), Filmförderung Baden-Württemberg (MFG), FilmFernsehFonds, Bayern (FFF). Prädikat: Wertvoll!

„Eine furiose Satire“ (Südwestpresse)

„Witzig, skurril und äußerst fein besetzt“ (TV-Spielfilm)

„Endlich ein deutscher Trash-Film“ (Frankfurter Rundschau)

„Heinrich der Nervensäger' wäre der bessere Titel gewesen.“ (Cinema)

„Gietinger beweist, dass Deutschland sehr wohl Geschichten und Menschen mit Visionen hat, die es braucht, um großes Kino zu machen.“ (Zitty-Berlin)

„Gut gesagt, Heinrich!“ (Sächsische Zeitung)

„Man kann nur hoffen, dass Gietinger nicht wieder 13 Jahre auf seinen nächsten Kinostreich warten lässt.“ (Rolf-Ruediger Hamacher)